

- Am 29. Dec. Hr. J. A. Brockhaus kauft den Verlag der Expedition des National-Magazins, welche Firma erlischt.
 = = = Hr. W. H. Thierry in Hermannstadt stirbt. Die Witwe setzt das Geschäft unverändert fort.
 Am 31. Hr. Karl Reichard in Güns verrechnet künftig seinen Verlag, den bisher außerhalb Österreich Hr. Friedr. Volkmar debitirte, selbst.

Neue Etablissements und Firmasveränderungen im J. 1835.

- Allgem. Niederländ. Buchhandlung, s. Hochhausen.
 Mad. Friedr. André übernimmt wieder von Hrn. Jul. Hebenstreit (Firma: J. J. Korn's Buchhandl.) den Verlag von J. J. Korn sen., welchen sie ihm 1832 mit dem Sort.-Geschäft verkauft hatte. Hr. J. L. Herbig in Leipzig wird künftig diesen Verlag für eigene Rechnung debitiren. Das Sortimentsgeschäft führt Hr. Hebenstreit unter seiner bisherigen Firma fort. (Am 15. Juli.)
 Bachmann & Nagel, s. Nagel.
 Hr. Th. Bäde, der den Verlag des Hrn. H. Haubenstricker in Nürnberg seit Anfang 1834 gekauft, errichtet in Berlin eine Verlags- und Sortimentsbuchhandlung. Empfohlen von den Herren Cosmar & Krause und A. H. W. Logier in Berlin und A. G. Liebeskind in Leipzig. (Am 12. März.)
 Hr. G. Barnewitz errichtet in Friedland im Großherz. Mecklenburg-Strelitz eine Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung. Empfohlen durch Hrn. Ludw. Dümmler in Neustrelitz und die Hh. J. J. Franck und C. Schill (Brodhag'sche Buchhandlung) in Stuttgart. (Im Febr.)
 Bauer & Raspe, s. Merz.
 Hr. Georg Bauerkeller sen. verlegt seine bisher in Wertheim unter der Firma: „Gebrüder Bauerkeller“ bestandene Kunstanstalt nach Karlsruhe, wo er sie mit Herrn Friedrich Gutsch vereint unter der Firma: Artistisches Institut fortführt. Zugleich errichten diese Herren gemeinschaftlich daselbst eine Buch-, Kunst-, Landkarten-, Musik- und Papierhandlung unter der Firma: Cabinet für Literatur, Kunst und Musik. Hr. J. Gutsch wird durch Hrn. Kammler (C. J. Müller'sche Hofbuchhandlung) in Karlsruhe empfohlen. (Im Febr.)
 Die Herren Beck & Fränkel kaufen die Buchhandlung des Hrn. C. W. Lößlund und das Sortimentsgeschäft der Brodhag'schen Buchhandlung in Stuttgart. Hr. Heinr. Wilh. Beck arbeitete seit 1811 in mehreren geachteten Handlungen, Hr. Gottl. Fränkel seit 18 Jahren in der Mezler'schen Buchh.
 Die Herren J. Becker & Comp. errichten in Stuttgart eine Verlags- und Sortimentsbuchhandlung, verbunden mit Buchdruckerei und Leihbibliothek. (Am 18. Sept.)
 Hr. Dr. B. Behr errichtet in Berlin eine Buch- und antiquarische Handlung, nebst französischer und englischer Leihbibliothek. (Im Sept.)

Hr. Chr. Welser errichtet in Stuttgart eine Buchhandlung unter der Firma: Chr. Welser'sche Buchhandlung. (Am 1. Sept.)
 Bertrand & Comp., s. Meyer.
 (Fortsetzung folgt.)

M i s c e l l e n.

Zum Besten des Denkmals für Schiller wurde am 16. März in Frankfurt a. M. von dem dortigen Liederkranze ein Concert veranstaltet.

In Blankenburg beim Buchdrucker Ziegeler ist eine Bibel in Eisen-Stereotypen-Druck erschienen.

In Petersburg starb vor einigen Wochen einer der angesehensten Russischen Buchhändler, Iwan Slenin, 47 Jahre alt, ein Mann von nicht gewöhnlicher Ausbildung, der seinen Handels-Vortheil mit dem Nutzen der Literatur zu vereinigen wußte. Zu vielen anderen, in seinem Verlage in vorzüglicher Ausstattung erschienenen Werken gehören die 2. Auflage von Karamzin's Geschichte Russlands, die schönste Ausgabe von Krilow's Fabeln u. s. w.

Aus Paris, im März. Auf unserm Büchermarkt verdienen einige neue literarische Erscheinungen als vorzüglich der Aufmerksamkeit des Auslandes werth empfohlen zu werden: die Werke über Aegypten und die Türkei von Cadalvène und Urquhart, die ganz das Gepräge der Wahrheit tragen; Chaho's, der in der Mitte der Junta gelebt hat, Reise durch Navarra, voll authentischer Bezeugnisse und Documente, und das Werk des General Soltyk, des bekannten Landboten auf dem Poln. Reichstage, „Napoléon en 1812“, das deshalb vorzügliche Beachtung verdient, weil der Verfasser durch seine Stellung mehr als jeder Andere in den Stand gesetzt war, was er hier erzählt, gut zu sehen und richtig aufzufassen, und durch Mittheilungen von hohen Personen es ihm möglich wurde, viele noch nicht bekannte Thatsachen zu erzählen; endlich das Werk des Grafen de viel Castel: „de l'Angleterre et de la France“, in welchem er beide Länder in ihren gegenseitigen Beziehungen darstellt und aus ihrer Vergleichung neue Bemerkungen und Thatsachen hervortreten läßt, die man bis jetzt ganz übersehen hatte, und die in politischer, finanzieller und kommerzieller Hinsicht von der größten Wichtigkeit sind, zumal unter den gegenwärtigen Umständen.

(Leipz. Zeitung.)

Serrure, Archivist von Ostflandern, hat aus dem Flämischen ein Theaterstück: „Das Spiel Enore's, des Königsohns von Sicilien“, ins Französische übersetzt. Es soll dies das älteste Flämische Drama ernster Art und vor 1350 geschrieben sein.

Casimir Delavigne hat die Schicksalstragödie: „Der 23. Februar“ frei ins Französische übertragen, und das Stück soll auf dem alten Heiligthum des altfranzösischen Rothurns, dem Théâtre français, aufgeführt werden.